

„Haben wir genug getan, um die Palliativmedizin zu involvieren?“ Rekrutierung von Patient*innen mit fortgeschrittener unheilbarer Erkrankung im letzten Lebensjahr auf allgemeinen Krankenhausabteilungen am Beispiel von LYOL-C-II

Hintergrund

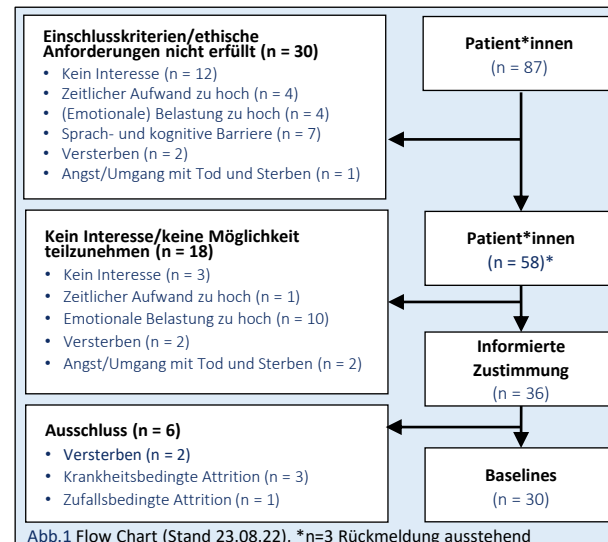
Frühzeitige Identifikation von Patient*innen im letzten Lebensjahr kann eine personenzentrierte Versorgung am Lebensende unter Einbezug der Palliativmedizin fördern. LYOL-C II ist eine kontrollierte Phase-II Studie mit Prä-Post-Design¹. Mithilfe der Surprise Question (SQ)² und dem SPIC-DETM Modell³ werden Patient*innen zweier Abteilungen einer Uniklinik rekrutiert und prospektiv zur Versorgung befragt.

Fragestellung

Welche Herausforderungen gibt es bei der Rekrutierung von Patient*innen mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Erkrankung im letzten Lebensjahr auf allgemeinen Krankenhausabteilungen?

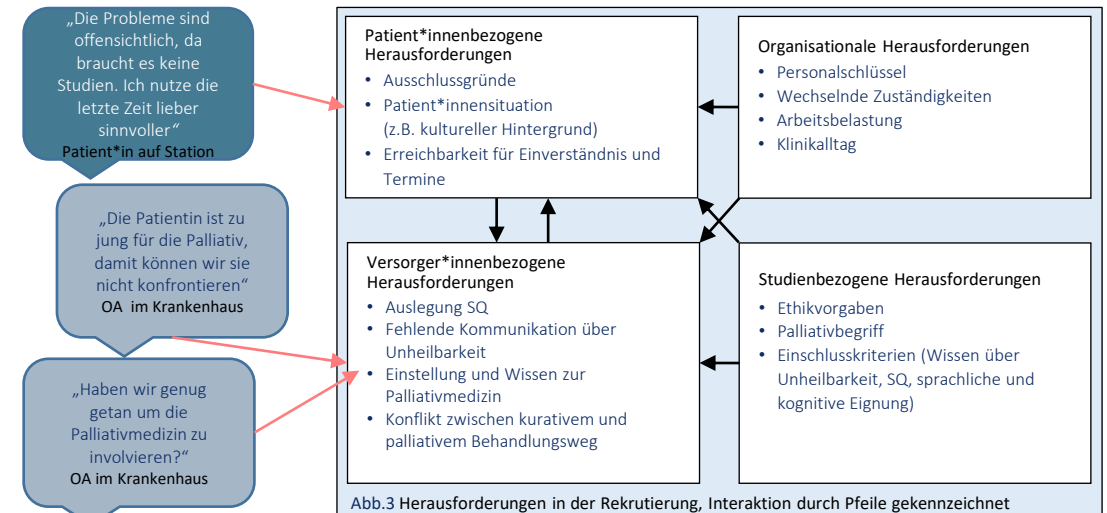
Ergebnisse

Innerhalb von 18 Monaten wurden 36 Patient*innen von 85 vorgeschlagenen (43.35%) in die Kontrollgruppe eingeschlossen. Das Ziel von 36 Patient*innen pro Interventionsarm im Zeitraum von 8 Monaten wurde somit nicht erreicht. Ausschlussgründe waren: kein Interesse (31.91%), emotionale Belastung zu hoch (27.66%), Sprach- und kognitive Barriere (14.89%), zeitlicher Aufwand zu hoch (10.63%), Versterben (8.51%), und Angst im Umgang mit Tod und Sterben (6.83%). Zu den beobachteten Herausforderungen zählen patient*innenbezogene, versorger*innenbezogene, organisationale und studienbezogene Faktoren sowie deren Interaktion (Abb.3). Drei ausgewählte Zitate verdeutlichen die Herausforderungen in der Rekrutierung (Abb.2).



Methode

Das Studienteam (n=3) und Oberärzt*innen (OÄ) zweier Abteilungen (n=8) sind an der Rekrutierung beteiligt. Feldnotizen wurden nach Kontakt zu Studienteilnehmenden und Gesprächen mit OÄ erstellt. Sie enthalten Aussagen von Patient*innen, Nahestehenden, OÄ; Eindrücke des Studienteams und Ausschlussgründe. Die Analyse erfolgt deskriptiv und inhaltsanalytisch. Die Kategorisierung basiert auf Ohmann & Kuchinke's Faktorenmodell zur Studienbeteiligung⁴.



Schlussfolgerung

Die Patient*innenrekrutierung ist ein zeit- und ressourcenaufwendiger Prozess. Maßgebliche Herausforderungen sind die Erreichbarkeit der Patient*innen sowie lückenhaftes Wissen über palliativmedizinische Strukturen und deren Einsatz. Unsicherheiten im Umgang mit Patient*innen im letzten Lebensjahr und fehlende, aber von der Ethikkommission geforderte, Gespräche über die Unheilbarkeit sorgen dafür, dass Patient*innen erst spät im Krankheitsverlauf oder gar nicht für die Studie LYOL-C II vorgeschlagen werden. Eine erhöhte Präsenz des Studienteams und Informationen zu palliativmedizinischen Strukturen sind wichtige Strategien, um die Zahl der Teilnehmenden zu erhöhen sowie die Unterstützung durch eine Study Nurse.

Referenzen

- ¹Strupp, J., Kasdorf, A., Dust, G., Hower, Kl., Seibert, M., Werner, B., Kuntz, L., Schulz-Nieswandt, F., Meyer, I., Pfaff, H., Hellmich, M., Voltz, R.; On behalf of CoReNet (2021). Last Year of Life Study-Cologne (LYOL-C) (Part II): study protocol of a prospective interventional mixed-methods study in acute hospitals to analyse the implementation of a trigger question and patient question prompt sheets to optimise patient-centred care. *BMJ Open*, 11(7).doi: 10.1136/bmjopen-2021-04868
- ²Alshar, K., Feichtner, A., Boyd, K. et al. Systematic development and adjustment of the German version of the Supportive and Palliative Care Indicators Tool (SPIC-DE). *BMC Palliat Care* 17, 27 (2018). <https://doi.org/10.1186/s12904-018-0283-7>
- ³Haydar SA, Almeder L, Michalakes L, Han PKJ, Strout TD. Using the surprise question to identify those with unmet palliative care needs in emergency and inpatient settings: what do clinicians think? *J Palliat Med*. 2017;doi:10.1089/jpm.2016.0403
- ⁴Ohmann, C., Kuchinke, W., "Meeting the Challenges of Patient Recruitment." *International Journal of Pharmaceutical Medicine* 21 (2012): 263-270